Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 3: Klimaschutz und Atomausstieg schaffen Arbeitsplätze

Rubrik: Der Aufsteller ; Der Absteller

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wellenberg-Gegner mit den "konditionierten, jederzeit kontrollierbaren und rückholbaren" Unterschriftenbogen. Von links nach rechts: MNA-Präsident Leo Odermatt, Leo Amstutz, Theres Odermatt und Beda Bossard.

Bild: Rosmarie Kayser

Der Aufsteller
Mit Witz zu Moritz

Zwei Jahre nach dem Nidwaldner Nein zum Atommüllager Wellenberg haben die GewinnerInnen der denkwürdigen Volksabstimmung 1995 Unterschriften für eine Wellenberg-Resolution gesammelt, um an das Volks-Nein zu erinnern. Mit der Resolution bekräftigen alle am Kampf gegen das Nagra-"Endlager" beteiligten Nidwaldner Organisationen ihren Widerstand. Denn die Lage ist ernst. Die Nagra plant für 1999, unter gütiger Mithilfe von BEW und EVED, eine zweite Volksabstimmung - diesmal nur über einen 200 Millionen Franken teuren Sondierstollen. Damit soll die Opposition gespalten werden. Ist der Stollen erst mal in den Berg gehauen, so das Kalkül der Nagra, steht die Tür zum Atommüllager offen. Trotz des demokratisch skandalösen Vorgehens der Nagra haben die siegreichen NidwaldnerInnen ihren Sinn für feinen Witz nicht verloren. Anfangs Juli übergaben sie dem EVED in Bern die Wellenberg-Resolution - in einem symbolträchtigen Abfallkübel. Im Begleitbrief an Bundesrat Moritz Leuenberger schreibt das Komitee für die Mitsprache des Nidwaldner Volkes bei Atomanlagen (MNA): „Die Unterschriftenbogen lassen wir Ihnen in einem verschlossenen Behälter zukommen. Um die Daten der Unterzeichner/innen zu schützen, sind die Bogen konditioniert worden (Anm.: Durch den Aktenvernichter). Der Inhalt ist aber jederzeit kontrollierbar und rückholbar. Der Schlüssel zum Behälter liegt bei uns in sicherer Verwahrung. Falls Sie jedoch einmal Zeit und das Bedürfnis zum Kennenlernen der Ihnen bis anhin verschlossenen Aspekte des Wellenberg-Projektes haben sollten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung." Bis heute jedoch ist Bundesrat Leuenberger auf das wiederholte Gesprächsangebot des MNA nicht eingegangen.

Der Absteller
Spitz gegen Moritz

Dass die beantragte 15prozentige Leistungserhöhung für das Atomkraftwerk Leibstadt vom Bundesrat bis auf weiteres nicht erteilt wird, ist eigentlich eine erfreuliche Nachricht. Weniger erfreulich ist hingegen die Reaktion der AKW-Betreiber auf diesen Entscheid von Bundesrat Leuenberger. Im Gegensatz zu den Nidwaldner Atommüllager-GegnerInnen verstehen sie gar keinen Spass. Nun habe der Energieminister, so tönt es aus dem Aargau spitz, „ein Haar in der Suppe" gefunden, um die Leistungserhöhung hinauszuschieben. Bei diesem „Haar" handelt es sich immerhin um aussergewöhnliche Rostschäden an den Brennstoffhüllen, welche die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) festgestellt hat. Hinzu kommt, dass das AKW Leibstadt im Vergleich mit den vier anderen Schweizer AKW mit Abstand am meisten Brennstoffschäden aufweist - und das bereits im Normalbetrieb. Durch die geplante Leistungserhöhung käme es - gemäss Bundesaufsichtsbehörde HSK - zu einer überproportionalen Zunahme des atomaren Risikos. Da schwimmt offenbar nicht nur ein Haar, sondern eine halbe Perücke in der atomaren Suppe.

❑

Agenda
Lenkungsabgaben im Energiegesetz?

In der Herbstsession (22. September – 10. Oktober 1997) entscheidet der Ständerat im Rahmen des Energiegesetzes über eine Lenkungsabgabe von 0,6 Rp./kWh auf nichterneuerbaren Energien. Der Nationalrat hat einer solchen Lenkungsabgabe bereits zugestimmt.

Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

“Sicher ist, dass ein neues Atomkraftwerk nur gebaut wird, wenn es sich wirtschaftlich lohnt. Weil es Strom im Überfluss gibt, stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit in der Tat.”

Hans Jörg Huber, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie.

AZB 8005 ZÜRICH

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

G 3

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64